

Tourismus-Akteure brauchen mehr Informationen über biologische Vielfalt

Ergebnisse des Auftakt-Workshops „Tourismus & biologische Vielfalt“

(Bonn, 30. März 2011)

Auf großes Interesse bei Naturschutz-Akteuren und Touristikern gleichermaßen stieß der Auftakt-Workshop im Rahmen des Projektes „Tourismus fördert biologische Vielfalt“, das der Verband Ökologischer Tourismus in Europa (Ö.T.E.) e.V. durchführt und damit für die Umsetzung der 2007 von der Bundesregierung beschlossenen „Nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt“ im Bereich Tourismus und naturnahe Erholung werben will.

Die Beiträge der Referenten zeigten, dass aus Sicht der Gäste ein großes Potenzial nach einem naturverträglichen Tourismus und attraktiven Naturerlebnisangeboten besteht. Und Beispiele aus den Regionen belegen, dass Tourismus und Naturschutz sehr erfolgreiche gemeinsame Wege gehen und sich gegenseitig unterstützen können. Damit kann der Naturschutz in touristischen Regionen als Motor zu einer verträglichen wirtschaftlichen Entwicklung beitragen. Der Tourismus wiederum sorgt als Multiplikator für die Bewerbung der Naturschutzanliegen.

In den geführten Diskussionen und den Arbeitsgruppen wurde deutlich, dass die Tourismus-Akteure Informationen über die Ziele und Maßnahmen der nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt benötigen. Die Tourismusverantwortlichen möchten stärker in die Umsetzung eingebunden werden. Dafür müssen die Anforderungen und Inhalte der Strategie auf Touristiker zugeschnitten „übersetzt“ werden, damit die Bedeutung der Strategie für die eigene Arbeit verstanden wird.

Die erforderlichen Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Vermarktung von Naturerlebnis müssen sowohl Tourismus als auch Naturschutz sicherstellen. Gemeinsam entwickelte professionelle Angebote, die Langfristigkeit und Verbindlichkeit voraussetzen, tragen zur Profilierung und zur Attraktivität der touristischen Region bei. Trotz eines Dialoges und Austausches können Konfliktpotenziale in Einzelfällen bestehen bleiben. Die Grenzen der Naturschutzverträglichkeit sind in jedem Fall zu berücksichtigen. Eine frühzeitige Moderation und der frühzeitige Austausch der Interessengruppen ist aber die Grundlage für einen gemeinsamen Konsens.

Der notwendige Kommunikations- und Informationsprozess wird im Rahmen dieses Projektes fortgesetzt. Geplant sind vier weitere Workshops, bei denen entsprechend des Handlungsbedarfs die Schwerpunktthemen „Kommunikation und Netzwerke“, „regionale Anforderungen“ (Infrastruktur, Finanzierung), „Vermarktung von Naturerlebnis“ sowie „Sport-

und Freizeitaktivitäten“ im Vordergrund stehen. Zu diesen Dialogveranstaltungen wird der Ö.T.E. wieder frühzeitig Akteure aus Tourismus und Naturschutz einladen.

Die Referate und Ergebnisse des Auftakt-Workshops sind als Downloads hier abrufbar:

[Auftakt-Workshop](#)

Kontakt:

Rolf Spittler, Vorsitzender Ö.T.E., Tel. 0521 – 61 370; r.spittler@oete.de

Bernd Räth, Geschäftsführer Ö.T.E., Tel.: 0228 – 359 008; b.raeth@oete.de

Weitere Informationen: [Projektbeschreibung](#)

Umsetzung der Nationale Strategie zur biologischen Vielfalt: www.biologischevielfalt.de

Das Projekt wird gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz(BfN) mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU)



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit